

Wirtschaft kompakt



Bäckerei ehrt Arbeitsjubilare

Grund zum Feiern gab es bei der Bäckerei Manhart in Landsberg. Zehn Mitarbeiter wurden für ihre langjährige Tätigkeit geehrt. Die Inhaber Sigrid und Michael Gerum bedankten sich bei einem Essen bei ihren Mitarbeitern. Im Bild von links: Sigrid und Michael Gerum, Anton Sendldorfer (30 Jahre/Konditormeister), Christine Sendldorfer (25 Jahre/Versandleiterin), Helga Klüber (30 Jahre/Verkauf), Monika Adler (25 Jahre/Verkauf), Claudia Gröger (20 Jahre/Verkauf), Fredrike Wollitz (Verkauf), Marianne Nachtigall, Thomas Glenk (Bäckerei) und Hermine Zwick (Verkauf, jeweils 10 Jahre). Nicht auf dem Foto ist Gerlinde Wieland. Neben den vielen langjährigen Mitarbeitern ist Sigrid und Michael Gerum auch der Nachwuchs sehr wichtig, wie es in einer Pressemitteilung heißt. Im Moment werden zwölf Jugendliche bei der Bäckerei Manhart ausgebildet. Foto: Gerum

AOK rechnet mit 1160 Neuzugängen

Beiratssitzung Zufrieden mit der Mitgliederentwicklung im Jahr 2009

Landsberg | It | Ein deutlicher Zuwachs an Mitgliedern und die Verträge zur Medikamentenversorgung waren die beherrschenden Themen der jüngsten Sitzung des Beirats der AOK-Direktion Landsberg.

Die AOK in Landsberg vermeldet zum 1. Oktober 981 Zugänge. Das sind 33,5 Prozent mehr als zum Vorjahreszeitpunkt. Zusammen mit den mitversicherten Familienangehörigen werden 36076 Versicherte betreut. AOK-Direktor Harald Floßmann sieht die kundenorientierte Ausrichtung bestätigt: „Wir setzen auf Ortsnähe, Service und Kompetenz und werden dafür mit dem Zuspruch der Neu-Mitglieder belohnt.“

In der Arzneimittelversorgung bietet die AOK ihren Versicherten nicht nur eine hohe Therapiequalität durch wirkstoff- und qualitäts-gleiche Präparate, sondern auch eine Zuzahlungsbefreiung für die rabat-

tierten Arzneien in der Apotheke, heißt es in einer Pressemitteilung. Durch einen Kooperationsvertrag mit dem Bayerischen Apothekerverband werde die Kompetenz der Apotheke vor Ort für die Versicherten genutzt.

Die Vertreter der Versicherten und Arbeitgeber erfuhren, dass die AOK Bayern das vergangene Geschäftsjahr bei einer Bilanzsumme von 10,3 Milliarden Euro mit einem Überschuss von 37,3 Millionen abgeschlossen hat. Beiratsvorsitzender Franz Lanzinger betonte, dass die AOK Bayern wirtschaftlich abgesichert sei und auch weiterhin keine Zusatzbeiträge erhebe.

Eine weitere Nachricht zur Personalplanung vernahm die Sitzungsteilnehmer von Harald Floßmann: Wegen der Mitgliederentwicklung will die AOK in Landsberg in den Jahren 2010 und 2011 drei Auszubildende neu einstellen.

Kontrast zum Schmuddelwetter

„Gärten des Südens“ in Hofstetten

Hofstetten | It | Rund 90 Garten- und Reisefans konnten sich kürzlich in Hofstetten in die zauberhafte Atmosphäre südlicher Gärten und Lebensart entführen lassen und einen anregenden Abend in der Gärtnerei Scherdi in Hofstetten erleben. Eingeladen hatte Gabriela Rieger von Amondo Reisen.

Bei Gaumenfreuden wie ausgewählten Rotweinen, exquisiten mediterranen Käsespezialitäten, köstlichen Dips, Essigen und Ölen zauberten Ralph „Mecki“ Mackowack und sein Partner rhythmische Klangbilder andalusischer Gitarrenmusik und stimmten die Gäste auf Landschaft-, Blumen- und Gartenbilder Spaniens, Italiens, Portugals und Madeiras ein. Reisespezialistin Gabriela Rieger präsentierte eine Bilderreise durch die südlichen Landschaftsparks. Gärtnermeister Kurt Scherdi unterhielt mit einem launigen Vortrag über die Überwinterung und den fachgerechten Schnitt von südlichen Pflanzen. Mit der Gartenschere in der Hand führte er dem Publikum beherzt den richtigen Zuschnitt von Oliven-, Zitronen- und Enzianbäumen vor, Bougainvilleen, Jasmin und Palmen wurden von ihm – humorvoll kommentiert – auf das richtige Maß zurückgeschnitten.

Scherdi und sein Team hatten für diesen Abend den Vortagsraum in einen mediterranen Hain verzaubert. Die Gäste hatten unter mannhohen Oliven- und Feigenbäumen

im edlen Mahagoni-Ambiente der Weinabteilung Platz genommen und genossen den anregenden Abend sichtlich. Schon beim Eintritt erhielten sie ein Tombola-Los der „Humanitären Hilfe“. Die restlichen 200 Lose wurden von den eifrigen kleinen Losverkäufern Marietheresa, Mariell, Magdalena und Felix verkauft – fast alle 100 Gewinne konnten von den Gästen mit nach Hause genommen werden.

Einen Augenschmaus der besonderen Art bot die vielfältige Auswahl hinreißend schöner Gartenbücher und Kalender von Ingrid Asam (Buch Hansa, Landsberg), die bei den Gästen großes Interesse fanden.



Kurt Scherdi zeigte den fachgerechten Schnitt von südlichen Pflanzen. Foto: agt

Schreiner setzen auf Sicherheit

Tag des Schreiners Meisterbetriebe öffneten die Türen und viele Interessenten kamen

VON LUDWIG HEROLD

Landsberg, Kaufering Fachkompetenz, Qualität und Zuverlässigkeit – das sind nur einige der Trümpfe, die von der Schreinerinnung im Landkreis immer wieder unterstrichen werden, wenn es um Kundenbindung geht. Am bayernweiten „Tag des Schreiners“, bei dem sich am vergangenen Wochenende die Meisterbetriebe Wolfgang Zeit (Kaufering) und Jürgen Hinträger (Landsberg-Reisch) präsentierten, trat – gemessen an der Zahl der vielen Besucher – ein weiteres Faktum in den Vordergrund: die vertrauensvolle Partnerschaft. Dass solide Handwerkerarbeit zunehmend geschätzt wird, belegten, so Obermeister Zeit, die vollen Auftragsbücher.

Kein Tag ohne Einbrüche

Diesmal hatte die Schreinerinnung das aktuelle Thema „Gebäudesicherheit“ in den Blickpunkt gerückt. Immerhin vergeht auch hierzulande kaum ein Tag ohne Einbrüche. Und deswegen konnten sich die Besucher über jene technischen Neuerungen an Fenstern und Türen informieren, die das eigene Zuhause sicherer machen. Wolfgang Zeit: „Es gibt ein zunehmendes Sicherheitsbedürfnis. Denn bei Einbrüchen werden ja nicht nur wertvolle Sachen gestohlen und wird nicht nur Material zerstört. Es sind genauso die seelischen Folgen, unter denen die Geschädigten zu leiden haben.“

Kreishandwerksmeister Ernst Höss betonte: „Wir haben ein gutes Schreinerhandwerk und gehen in die Richtung, dass wir weiterhin gute Mitarbeiter ausbilden und die Produktqualität forcieren.“ Klaus Schmalholz, Vorstand der Landsberg-Ammersee-Bank, holte noch weiter aus: „Wenn wir die Kraftquelle im Zusammenwirken der gesellschaftlichen Gruppen vor Ort

nutzen, brauchen wir vor der Zukunft keine Angst zu haben.“

Hinzu komme, dass auch die Politik mehr und mehr dazu übergehe, nicht allein die großen Unternehmen zu unterstützen, sondern auch die Daseinsberechtigung des Handwerks und der Banken vor Ort in Verbindung mit den Kommunen fördere, „weil sie die Garanten für gute Arbeitsplätze sind“. In diesem Sinne betonte auch Kauferings 2. Bürgermeister Norbert Sepp: „Handwerker, Banken und Gemeinden sind – um es musikalisch auszudrücken – ein wunderbarer Dreiklang.“

Die im Landsberger Stadtteil Reisch seit elf Jahren tätige Schreinererei Jürgen Hinträger setzte den Akzent zum Tag des Schreiners auf den Innenausbau und Massivholzmöbel für Küchen, Bäder, Treppen. Ob traditionell oder modern: Die Besucher erlebten hier alle Stilrichtungen.

Sonja Hinträger brachte es auf den Punkt: „Geht nicht, gibt's nicht. Das ist unser Leitspruch – und zwar bis ins Detail.“ Dabei fügte sie hinzu: „Bei uns kann der Kunde seine Wünsche vorgeben – von der Holzart über die Bearbeitung, Farbe, Form, Qualität, sodass er am Ende voller Stolz sagen kann: Das habe ich selber entworfen und der Schreiner hat es so angefertigt.“

Die Vielfalt präsentieren

Das Fazit der diesjährigen Veranstaltung von Obermeister Zeit: „Der Schreinerstag ist sehr wichtig, um unsere Produkte, aber auch die Vielfalt unseres Handwerks zu präsentieren.“

Sabine Zeit, selbst Schreinermeisterin, verweist in diesem Zusammenhang auf die Hausmesse, auf der sich die Besucher in Kaufering noch bis 14. November über die Gebäudesicherheit informieren können.



Den Innenausbau (Küchen, Bäder, Treppen, Türen) sowie eine Reihe individuell angefertigter Massivholzmöbel stellten in Landsberg-Reisch Jürgen und Sonja Hinträger vor. Fotos: Ludwig Herold



Über das Thema „Gebäudesicherheit“ informierte Obermeister Wolfgang Zeit (links) seine Gäste persönlich – unter ihnen Kreishandwerksmeister Ernst Höss, Bankvorstand Klaus Schmalholz und Kauferings 2. Bürgermeister Norbert Sepp.



Erfolgreiche Gründer: Bernhard Stöcker, Dr. Barbara Waldmann und Dr. David Schrupp-Heidelberger von der Cormoran GmbH (von links). Foto: Landratsamt

Wettbewerb der guten Geschäftsideen

Business Plan Wettbewerb startet in Landsberg

Landsberg | It | Auch in diesem Jahr sucht der Business Plan Wettbewerb Schwaben (BPWSchwaben) wieder die besten Geschäftsideen in Bayerisch Schwaben. Was die Teilnahme und Platzierung beim BPWSchwaben alles bewegen kann, zeigt die Erfolgsgeschichte des umwelttechnologischen Unternehmens Cormoran GmbH, das bei der Auftaktveranstaltung am 24. November, 19 Uhr, im Großen Sitzungssaal des Landratsamtes seine Erfolgsgeschichte vorstellen wird.

Als reines Wissenschaftler-Team, ohne betriebswirtschaftliche Kenntnisse starteten die Cormoran-Gründer mit dem von ihnen entwickelten Verfahren zur Online-Korrosionsmessung in Großfeueranlagen beim BPWSchwaben 2008/2009. Neben dem Preisgeld von 10000 Euro profitierte Cormoran vor allem von der professionellen Begleitung dieses Wettbewerbs.

Neben der Anleitung zum Businessplan-Schreiben wurden praxisorientierte Workshops zu Schwerpunkt-Themen wie Marketing, Rechtsfragen und Finanzierung angeboten. Außerdem standen die Coaches des BPWSchwaben persönlich zur Seite. „An dieser Erfolgsgeschichte sieht man, dass niemand den perfekten Businessplan aus der

Schublade ziehen muss, sondern dass unser Netzwerk der Teilnehmer hilft, ihr Geschäftskonzept schrittweise zu entwickeln“, betont Markus A. Schilling, Projektleiter des BPWSchwaben, der vom Kooperationsbüro Augsburg des Münchener Business Plan Wettbewerbs (MBPW) und den Wirtschafts-junioren Augsburg organisiert wird.

Cormoran ist kein Einzelfall

Der Werdegang der Cormoran GmbH ist herausragend, aber kein Einzelfall, wie die Erfolgsbilanz zum Zehn-Jahres-Jubiläum des Wettbewerbs zeigt: mit Unterstützung des BPWSchwaben wurden schon über 55 Unternehmen gegründet, die rund 460 Arbeitsplätze geschaffen haben.

Seit 2008 wird der Wettbewerb auch im Landkreis Landsberg von der Wirtschaftsförderung des Landratsamtes und der IHK München-Oberbayern unterstützt. „Es wäre schön, wenn auch aus dem Landkreis einige Teilnehmer, vielleicht sogar ein späterer Sieger kommen würde“, hofft Andreas Graf, Leiter der Wirtschaftsförderung am Landratsamt.

Infos im Internet: www.cormoran.de

Grund zur Hoffnung

Rational Umsätze stabilisieren sich

Landsberg | It | Nach zwölf Prozent Umsatzrückgang im ersten Halbjahr 2009 erreichten die Umsatzerlöse der Landsberger Rational AG im dritten Quartal mit 78,7 Millionen Euro nahezu den Wert des Vorjahres (81,2 Millionen Euro). Dies teilte das börsennotierte Unternehmen gestern mit. „In Asien konnten wir ein deutlich zweistelliges Plus erreichen. Selbst Deutschland wuchs im dritten Quartal wieder um sechs Prozent, aber auch Amerika erholte sich spürbar. Unsere Internationalität erweist sich gerade auch in der Krise immer mehr als Vorteil“, erläuterte Dr. Günter Blaschke, Vorstandsvorsitzender der Rational AG. Die kumulierten Umsatzerlöse liegen nach Unternehmensangaben

nach neun Monaten bei 226,4 Millionen Euro und damit nur noch neun Prozent unter denen des Vorjahres. Durch gezielte Senkung der operativen Kosten, kombiniert mit niedrigeren Rohstoffpreisen, sei es gelungen, die hohe Ertragskraft des Unternehmens weiter auszubauen.

Im dritten Quartal 2009 wurde ein EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) von 25,4 Millionen Euro und damit ein Plus gegenüber dem Vorjahr von 28 Prozent oder 5,6 Millionen Euro erzielt. „Auf dieser Basis wird es Rational gelingen, die Krise deutlich gestärkt zu überwinden“, so Dr. Blaschke. Man sei zuversichtlich, 2009 in Umsatz und Ergebnis erfolgreich abschließen zu können.

Jedes Jahr in der Gewinnzone

Bilanz Fortec Elektronik AG schließt auch im 25. Jahr zum 25. Mal mit Gewinn ab

Landsberg | It | Seit 25 Jahren besteht die Fortec Elektronik AG in Landsberg, zum 25. Mal in Folge konnte das Technologieunternehmen im Jahresabschluss wieder einen Gewinn vermelden. Für die Aktionäre bedeutet dies auch im Jahr der Weltwirtschaftskrise vermutlich eine Dividendenausschüttung (30 Cent pro Aktie), die im Dezember bei der Jahreshauptversammlung vorgeschlagen werden wird.

Der Umsatz von Fortec betrug Unternehmensangaben zufolge im Geschäftsjahr 2008/09 42, 2 Millionen Euro (2008: 42,6 Millionen Euro). Der EBIT, also der Gewinn vor Zinsen und Steuern, betrug dabei 2,1 Millionen Euro (2,6 Mio Euro), der Jahresüberschuss war mit

1,6 Millionen wieder auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2006/07.

Auch in schwierigen Zeiten keine Bankverbindlichkeiten

Der Cash-flow aus dem operativen Bereich, so veröffentlicht die Firma, unterreichte mit 2,1 Millionen Euro (2009: 0,8 Millionen) eindrucksvoll die finanzielle Stärke der Gesellschaft.

Bei einer Eigenkapitalquote von 83 Prozent, keinen Bankverbindlichkeiten und einem Cash-Bestand von fünf Millionen Euro werde Fortec, so das Unternehmen, in dem aktuell schwierigen wirtschaftlichen Umfeld auch im neuen Geschäftsjahr einen klaren Wettbewerbsvorteil bieten.